



Gymnasium Letmathe

Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I und II im Fach Englisch

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Vorgaben des Kernlehrplans für das Fach Englisch (G8)	3
2. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I.....	4
2.1. Schriftliche Leistungsüberprüfungen	4
2.1.1. Klassenarbeiten	4
2.1.2. Lernstandserhebungen.....	5
2.2. Sonstige Mitarbeit	6
2.2.1. Vokabeltests	8
2.2.2. Grammatiktests	8
2.3. Mündliche Prüfungen in der Sekundarstufe I	8
3. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II.....	12
3.1. Schriftliche Leistungsüberprüfungen	12
3.1.1. Klausuren.....	12
3.1.2. Die Facharbeit.....	12
3.2. Sonstige Mitarbeit	16
3.3. Mündliche Prüfungen in der Sekundarstufe II	16
4. Quellen:	20

Anhang

1. Allgemeine Vorgaben des Kernlehrplans für das Fach Englisch (G8)

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“, „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowie die Ergebnisse zentraler Lernstandserhebungen angemessen zu berücksichtigen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen in den Bereichen des Faches jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen.

Die Beurteilung von Leistungen soll mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden zum Weiterlernen zu ermutigen. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien. Den Eltern sowie den volljährigen Schülerinnen und Schülern sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, die gezielte Lernorientierung bieten.

Im Sinne der an Standards sind grundsätzlich die Bereiche „Kommunikative Kompetenzen“, „Interkulturelle Kompetenzen“, „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit“ sowie „Methodische Kompetenzen“ bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Dabei hat die produktive mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Englisch einen besonderen Stellenwert. Leistungen, die von den Schülerinnen und Schülern in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ erbracht werden, sollen daher ebenfalls einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden.¹

¹ Vgl. Kernlehrplan Englisch (G8)

2. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

2.1. Schriftliche Leistungsüberprüfungen

2.1.1. Klassenarbeiten

Klassenarbeiten beziehen sich auf die komplexen Lernsituationen des handlungsorientierten Englischunterrichts. Sie geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden. Dies erfolgt in der Regel dadurch, dass rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft werden, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen.

Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie sollten im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt werden. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 und 9.

Bei der Bewertung offener Aufgaben sind im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen zu berücksichtigen. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.²

² Vgl. Kernlehrplan G8

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten am Gymnasium Letmathe:

Klasse	Anzahl der Klassenarbeiten	Dauer der Klassenarbeiten in Unterrichtsstunden
5	6 KA	bis zu 1
6	6 KA	1
7	5 KA + eine mündliche Prüfung (1. KA)	1
8	5 KA + LSE (2. Hj.)	max. 90 Min.
9	3 KA + eine mündliche Prüfung (i. d. R. 2. Hj.)	max. 90 Min.

Bewertung von Klassenarbeiten

Die Fachschaft Englisch legt die folgenden Bewertungskriterien von Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I fest:

Note	Erprobungsstufe 5/6	Mittelstufe 7/8/9	(Oberstufe EF)
sehr gut	91% – 100%	89% – 100%	87% – 100%
gut	79% – 90%	76% – 88%	73% – 86%
befriedigend	65% – 78%	62% – 75%	59% – 72%
ausreichend	50% – 64%	48% – 61%	45% – 58%
mangelhaft	26% – 49%	22% – 47%	18% – 44%
ungenügend	0% – 25%	0% – 21%	0% – 17%

2.1.2. Lernstandserhebungen

"Lernstandserhebungen sind eine wichtige Grundlage für eine systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung. Sie bieten den Lehrerinnen und Lehrern Informationen, über welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten die Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe

verfügen und inwieweit in den untersuchten Teilbereichen die fachlichen Anforderungen der nationalen Bildungsstandards und der Lehrpläne erfüllt wurden.

Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen bieten darüber hinaus eine schulübergreifende Perspektive. Die Schulen können sich mit den Ergebnissen vergleichen, die in Nordrhein-Westfalen insgesamt und in Schulen mit ähnlichen Standortvoraussetzungen erreicht wurden.

Eine solche schulübergreifende Einordnung hilft, den Erfolg der pädagogischen Arbeit besser einschätzen zu können.

Zusammengefasst lassen sich die folgenden Ziele der Lernstandserhebungen formulieren:

- Feststellung des Lern- und Förderbedarfs in den überprüften fachlichen Bereichen,
- Weiterentwicklung des Unterrichts und der schulischen Arbeit,
- Standardüberprüfung und Qualitätssicherung,
- Unterstützung der Umsetzung der Kernlehrpläne und nationalen Bildungsstandards,
- Stärkung der diagnostischen Kompetenz von Lehrkräften,
- Bereitstellung von ergänzenden Informationen für die schulübergreifende Qualitätssicherung.

Die Ergebnisse des Landesvergleichs werden den Fachkonferenzvorsitzenden der Fächer zeitnah nach deren Erhalt durch den/die Beauftragte/n der LSE digital zugänglich gemacht. Zusätzlich stellt der/die Beauftragte der LSE die Ergebnisse den Fachkonferenzen in einer Dienstbesprechung vor.

Zur Bewertung der Ergebnisse der Lernstandserhebungen lässt sich festhalten, dass während die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sowie die „Schriftlichen Arbeiten“ bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert besitzen, die Ergebnisse der Lernstandserhebungen lediglich ergänzend und in angemessener Form Berücksichtigung finden dürfen.³

2.2. Sonstige Mitarbeit

Neben dem am Gymnasium Letmathe bestehenden „Fächerübergreifende Kriterien zur Leistungsbewertung am Gymnasium Letmathe“ gelten für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit im Unterricht, die zu 50% in die Zeugnisnote mit eingehen, die folgenden Bereiche⁴:

³ Vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lernstand8/aktuelles/>

⁴ Bzgl. der Bewertung der sprachlichen Gestaltung der Beiträge im Bereich der sonstigen Mitarbeit vgl. Leistungsüberprüfung in Englisch in der Sekundarstufe I; FK v. 15.12.2009; Leistungsbewertung Sprache)

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen

In Bereich der sonstigen Mitarbeit werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit.

Zur Bewertung der sonstigen Mitarbeit hat sich die Fachgruppe Englisch auf Kriterien geeinigt, die ergänzend zu den fächerübergreifenden Kriterien zur Leistungsbewertung des Gymnasium Letmathe zu berücksichtigen sind und sich auf den mündlichen Sprachgebrauch, die Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team beziehen. Die folgende Übersicht zeigt beispielhafte Kriterien, die in den einzelnen Bereichen zum Tragen kommen:

Mündlicher Sprachgebrauch	Sprachlernkompetenz	Arbeiten in Selbstständigkeit (GA/PA)
Präsentationsfähigkeit Diskursfähigkeit Flüssigkeit (<i>fluency</i>) Aussprache und Intonation	Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen	Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration Hilfsbereitschaft

2.2.1. Vokabeltests

Vokabeltests werden in jedem Schulhalbjahr durchgeführt.

Bei der Fehlerbewertung ist die folgende von der Fachschaft beschlossene Regelung zu beachten:

- Es werden i. d. R. einzelne Wörter und Sätze abgefragt.
- Ganze Sätze werden dabei mit mehr als einem Punkt bewertet.
- Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehler werden mit einem halben Punkt bewertet.
- Alle anderen Fehler werden mit einem ganzen Fehlerpunkt bewertet.

Das Bewertungsraster der Vokabeltests ist analog zu dem Punkteraster der Klassenarbeiten. (Vgl. Leistungsüberprüfung in Englisch in der Sekundarstufe I; FK v. 15.12.2009)

2.2.2. Grammatiktests

Grammatiktests dienen der punktuellen Überprüfung des aktuellen strukturellen Lernstandes und sind Teil der sonstigen Mitarbeit. Ihre Durchführung in jedem Schulhalbjahr ist nicht verpflichtend. (Grundlage der Bewertung vgl. Leistungsüberprüfung in Englisch in der Sekundarstufe I; FK v. 15.12.2009)

2.3. Mündliche Prüfungen in der Sekundarstufe I

Laut APO-S I § 6, Abs. 8 darf einmal im Schuljahr pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige Form der Leistungsprüfung ersetzt werden. In den modernen Fremdsprachen kann dies auch in Form einer mündlichen Leistungsüberprüfung erfolgen, wenn im Laufe des Schuljahres die Zahl von vier schriftlichen Klassenarbeiten nicht unterschritten wird.

Dementsprechend werden am Gymnasium Letmathe in den Jahrgangstufen 7 und 9 der Sekundarstufe I eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

Die Fachkollegen der Fachschaft Englisch haben am 02. Oktober 2013 für die Durchführung von mündlichen Prüfungen in der Sekundarstufe I die folgenden Regelungen beschlossen:

- Die mündlichen Prüfungen in der Klasse 7 (statt 1.KA) sowie in der Klasse 9 (statt 5. KA) ersetzen jeweils eine schriftliche Klassenarbeit
- Eine Prüfungsgruppe besteht aus zwei bzw. drei Schülerinnen und Schülern
- Es gelten die im Folgendem ausgewiesenen Vorbereitungszeiten:
 - Klassen 5-6 = 10 Minuten
 - Klasse 9 = 15 bis 20 Minuten
 - Prüfungslänge in der Klasse 9 = 20 Minuten (Gruppengröße)

Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum der Schule. Bei der Bewertung der Prüfung ist zu beachten, dass sich diese in der Jahrgangsstufe 9 an dem Bewertungsraster der Sekundarstufe II orientiert (s. Abschnitt 3. 3), während die Jahrgangsstufe 7 nach dem folgenden Bewertungsraster durch die Fachkollegen bewertet wird:

1. Prüfungsteil: Monolog / Thema: _____

Inhaltliche Leistung		Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung				
			Präsentationskompetenz	Ausdrucksvermögen / Wortschatz	Sprachliche Richtigkeit	Aussprache / Intonation
0P	<input type="checkbox"/> keine bewertbaren Äußerungen	0P	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1P	<input type="checkbox"/> Aufgabe wurde nicht verstanden. Durch Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.	1P	<input type="checkbox"/> unsicher, unstrukturiert, stockend	<input type="checkbox"/> lückenhafter, sehr einfacher Wortschatz	<input type="checkbox"/> viele Wortschatz- u. Grammatikfehler	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit
2P	<input type="checkbox"/> Wenige der geforderten Aspekte werden aufgegriffen, Ausführungen sind manchmal unklar , Aufgabe nur eingeschränkt gelöst.	2P	<input type="checkbox"/> wenig zielgerichtet, aber Grundstruktur erkennbar	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen angemessener Wortschatz	<input type="checkbox"/> einfache Strukturen, trotz Fehlern weitgehend verständlich	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation
3P	<input type="checkbox"/> Ausführungen sind nachvollziehbar und im Allgemeinen angemessen .	3P	<input type="checkbox"/> sicher, strukturiert, flüssig	<input type="checkbox"/> angemessene Formulierungen und Umschreibungen	<input type="checkbox"/> weitgehend frei von Verstößen, Selbstkontrolle	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation
4P	<input type="checkbox"/> Ausführungen sind durchgängig sachgerecht und aufgabenbezogen .	4P		<input type="checkbox"/> variabler Wortschatz, präzise, kreativ	<input type="checkbox"/> nahezu fehlerfrei, Selbstkontrolle	
5P	<input type="checkbox"/> Ausführungen sind ausführlich und präzise .	Inhalt: _____ Punkte von 6 Punkten Sprache: _____ Punkte von 14 Punkten Gesamt : _____ Punkte von 20 Punkten				
6P	<input type="checkbox"/> Ausführungen sind sehr ausführlich und präzise, tiefer gehende Kenntnisse werden deutlich					

2. Prüfungsteil: Dialog / Thema: _____

Inhaltliche Leistung		Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung				
			Kommunikative Strategie	Ausdrucksvermögen / Wortschatz	Sprachliche Richtigkeit	Aussprache / Intonation
0P	<input type="checkbox"/> keine bewertbaren Äußerungen	0P	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1P	<input type="checkbox"/> Aufgabe wurde nicht verstanden. Durch Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.	1P	<input type="checkbox"/> stockende Kommunikation, mit Hilfen	<input type="checkbox"/> lückenhafter, sehr einfacher Wortschatz	<input type="checkbox"/> viele Wortschatz- u. Grammatikfehler	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit
2P	<input type="checkbox"/> Wenige der geforderten Aspekte werden aufgegriffen, Ausführungen sind manchmal unklar , Aufgabe nur eingeschränkt gelöst.	2P	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen gelungene Kommunikation	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen angemessener Wortschatz	<input type="checkbox"/> einfache Strukturen, trotz Fehlern weitgehend verständlich	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation
3P	<input type="checkbox"/> Ausführungen sind nachvollziehbar und im Allgemeinen angemessen .	3P	<input type="checkbox"/> gelungene Kommunikation mit Partnerbezug	<input type="checkbox"/> angemessene Formulierungen und Umschreibungen	<input type="checkbox"/> weitgehend frei von Verstößen, Selbstkontrolle	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation
4P	<input type="checkbox"/> Ausführungen sind durchgängig sachgerecht und aufgabenbezogen .	4P		<input type="checkbox"/> variabler Wortschatz, präzise, kreativ	<input type="checkbox"/> nahezu fehlerfrei, Selbstkontrolle	
5P	<input type="checkbox"/> Ausführungen sind ausführlich und präzise .	Inhalt: _____ Punkte von 6 Punkten Sprache: _____ Punkte von 14 Punkten Gesamt : _____ Punkte von 20 Punkten				
6P	<input type="checkbox"/> Ausführungen sind sehr ausführlich und präzise, tiefer gehende Kenntnisse werden deutlich					

Du hast _____ von 40 Punkten erreicht: _____

40	39,5-37	36,5-36	35,5-35	34,5-32	31,5-31	30,5-30	29,5-27	26,5-26	25,5-24	23,5-22	21,5-20	19,5-17	16,5-13	12,5-10	ab 9,5
1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6



Leistungsüberprüfung in Englisch in der Sekundarstufe I: Festlegungen in den Kernlehrplänen und Empfehlungen der Fachaufsicht zur Erstellung, Korrektur und Bewertung auf der Grundlage der KLP, Beschluss der FK v. 15.12.09

	Formen der Leistungsüberprüfung: Kompetenzen & Prüfungsformate	Leistungsbewertung
KLP moderne Fremdsprachen	<ol style="list-style-type: none">1. In Klassenarbeiten werden „in der Regel ... rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft ..., die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen.“2. Es „können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen.“3. Diese beiden Aufgabentypen „sollten im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt werden.“4. „Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 und 9.“5. Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden (wenn im Laufe des Schuljahres die Zahl von vier schriftlichen Klassenarbeiten nicht unterschritten wird). <p style="text-align: center;">(vgl. Kernlehrpläne moderne Fremdsprachen, Kapitel 5)</p>	<p>Beurteilungsbereiche und Kriterien für die Bewertung offener Aufgaben sind:</p> <p><u>Inhalt:</u> Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse <u>Sprache:</u> Verständlichkeit der Aussagen; Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular; Komplexität und Variation des Satzbaus; orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit unter Berücksichtigung der Beeinträchtigung der Kommunikation; sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz, inhaltliche Strukturiertheit.</p> <p>Bei der Bewertung einer offenen Aufgabe kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.</p> <p style="text-align: center;">(vgl. Kernlehrpläne moderne Fremdsprachen, Kapitel 5)</p>
Empfehlungen für die unterrichtliche Umsetzung	<ul style="list-style-type: none">• Neben der Kompetenz Schreiben (z.B. vom Ausgangstext zum Zieltext) sollten die kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung jeweils mindestens einmal pro Schuljahr Teil einer Klassenarbeit sein, wobei diese Kompetenzen isoliert, aber thematisch angebunden in einem eigenen Aufgabenteil überprüft werden.• Offene Aufgaben sollten ab der Klasse 5 Bestandteil jeder Klassenarbeit sein; ihr Anteil in den Klassenarbeiten steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. In den Klassen 8 und 9 sollte dieser Anteil in der Regel deutlich überwiegen.• Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen (z. B. Gliederungsschemata, Notizen zu Inhalt, Wortschatz, sprachlichen Mitteln).• Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind grundsätzlich nicht zugelassen, es sei denn, die Aufgabenstellung gebietet dies und der Einsatz von Wörterbüchern wurde im Unterricht zuvor vorbereitet.	<ul style="list-style-type: none">• Alle Teilaufgaben sollten in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet werden; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.• Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.• Ggf. können in einem Kommentar gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben werden.• Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 45% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.• Die Bewertung einer Schreibaufgabe mit Punkten sollte<ul style="list-style-type: none">– ab der 5. Klasse bei der Bewertung der Sprache/Darstellungsleistung über die Sprachrichtigkeit hinaus weitere der im KLP genannten Kriterien heranziehen (vgl. oben: Sprache),– bei der Bewertung der Sprache/Darstellungsleistung alle drei Bereiche Sprachrichtigkeit, Ausdrucksvermögen und kommunikative Textgestaltung den Vorgaben des KLP entsprechend (s.o.) schrittweise kriterial ausdifferenzieren,– spätestens ab der Klasse 6 Inhaltspunkte ausweisen und dem Bewertungsbereich Inhalt im Laufe der Lernjahre ein zunehmend größeres Gewicht zuordnen.

3. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

Die Grundsätze der Leistungsbewertung ergeben sich lt. dem Kernlehrplan für das Fach Englisch aus den Bestimmungen der Allgemeinen Schulordnung (§§21 bis 23). Für das Verfahren der Leistungsbewertung gelten allgemein die §§13 bis 17 der Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe (APO-GOST).

3.1. Schriftliche Leistungsüberprüfungen

3.1.1. Klausuren

Die Termine für die Klausuren werden am Gymnasium Letmathe vom Oberstufenkoordinator zentral festgelegt. Die Anzahl der Klausuren für die Fächer richtet sich nach der gültigen APO- GOST. Diese regeln auch den zeitlichen Umfang der Arbeiten.

3.1.2. Die Facharbeit

Sofern sich ein Schüler/ eine Schülerin für die Abfassung einer Facharbeit im Fach Englisch entscheidet, ersetzt diese die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung sowie eine wertende Auseinandersetzung erfordert.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung wird am Gymnasium Letmathe ein kriteriales Bewertungsraster eingesetzt, wobei die Bewertungskriterien den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekanntzumachen und zu erläutern sind.

Name:

Kurs:

Thema:

Schuljahr:

I. Formalia/Sprachliche Darstellung (30 Punkte)

Kriterien	Max. Punktzahl	Erreichte Punktzahl
Einhalten des vorgegebenen Umfangs	1	
Vollständigkeit (Deckblatt mit den geforderten Angaben: Thema, Name des Verfassers, Name der Schule, Kurs, Schuljahr, Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben, Textteil, Literaturverzeichnis, ggf. Anhang, Erklärung der Selbständigkeit, Sicherungskopie)	2	
Layout (Format DIN A4, einseitig beschrieben, Seitenränder [li: 3,5 cm, re: 2,5cm, o: 2,5cm, u: 2cm], Zeilenabstand [1½ -zeilig, längere Zitate: einzeilig], Schriftgrad 12 Times New Roman o. vergleichbar [längere Zitate Schriftgrad 10], Blocksatz, Überschriftenhervorhebung, gliedernde Abschnitte, Nummerierung u. Anordnung [Deckblatt = 1, nicht nummeriert; Inhaltsverzeichnis = 2, nicht nummeriert; fortlaufender Text = ab 3, Anhang + Literaturverzeichnis + Erklärung in Seitenzählung einbezogen], ggf. Abbildungen nummeriert u. beschriftet)	3	
direkte u. indirekte Zitate (exakt wiedergegeben: Anführungszeichen, Auslassungen durch drei Punkte in eckigen Klammern vermerkt, Hervorhebungen durch den Verfasser gekennzeichnet; formal korrekte bibliograph. Angabe [Quelle, zitierte Seite, evtl. einheitlich abgekürzte Form] als Fußnotenverweis [evtl. sinnvolle Anmerkungen], sinngemäße Zitate durch Kürzel „Vgl.“ gekennzeichnet)	2	
Literaturverzeichnis (Angaben zur benutzten Sekundär- u. ggf. auch Primärliteratur; Autor, Titel, Jahr, ggf. Auflage, Erscheinungsort, Verlag; einheitliche Darstellung , Internetquellen mit Abrufdatum, alphabetisch geordnet)	2	
sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik)	10	
sprachlicher Ausdruck / allgemeiner Schreibstil (Satzbau, Wortwahl)	10	
Anmerkung:		

Zwischensumme:	30	
-----------------------	-----------	--

II. Inhaltliche Darstellungs- und wissenschaftliche Arbeitsweise (70 Punkte)

Kriterien	Max. Punktzahl	Erreichte Punktzahl
themengerechte und logische Gliederung der Arbeit (schlüssige Struktur, aussagekräftige Überschriften)	4	
Einleitung (schlüssige Schilderung der Beweggründe und Motivation für die Themenwahl, Breite sowie Ab- u. Eingrenzung des Themas, zentrale Fragestellung, Erläuterung des Aufbaus der Arbeit)	4	
Hauptteil:		
logische und stringente Argumentation (roter Faden, konsequenter Themenbezug, sachlogische Verknüpfung der einzelnen Abschnitte, Kausalzusammenhänge, Begründung von Thesen, Verständlichkeit)	4	
inhaltliche Richtigkeit	5	
Grad der Differenziertheit (deutliche Herausarbeitung der gewählten Schwerpunkte, Genauigkeit in Darstellung und Auswertung, umfassende und präzise Erläuterungen wichtiger Details)	5	
Kenntnis und Verwendung der Fachsprache (Anwendung notwendiger fachlicher Begriffe, klare Definition u. eindeutige Verwendung, angemessene Abstraktionen)	3	
sinnvolle Veranschaulichungen (Konkretisierungen, Beispiele)	5	
Berücksichtigung und Verwendung fachwissenschaftlicher Erkenntnisse, Gesetzmäßigkeiten und Methoden (auch Darstellung, kritischer Umgang)	4	
Bemühen um Sachlichkeit und wissenschaftliche Distanz (auch in der Sprache)	5	
Unterscheidung zwischen Faktendarstellung, Referat der Positionen anderer und der eigenen Meinung	3	
Umfang der benutzten Materialien und Medien und Art des Umgangs (Auswahl, Aktualität, fach- und sachgerechte, zweckgerichtete Auswertung, direkte / indirekte Zitate, Einbindung ergänzender Materialien [z.B. Diagramme, Tabellen, Schemazeichnungen], kritischer Umgang)	5	
Schluss/Fazit (systematische Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse, Rückbindung an die zentrale Fragestellung, persönliche Stellungnahme mit kritischer Bewertung / Reflexion, Ausblick, offene Fragen)	5	
Ertrag der Arbeit (Verhältnis von Fragestellung, Material u. Ergebnissen, gedankliche Reichhaltigkeit, vertiefte abstrahierende, selbständige und kritische Einsichten,	10	

Problemorientierung)		
persönliches Engagement in der Sache (Arbeitseinsatz)	4	
Selbstständigkeit (Themenwahl, Literatursuche, Zeitplanung, Ausdauer, Umgang mit Problemen, gezielt eingeholte Hilfestellung / Beratung, Kreativität, Aufgreifen von Anregungen)	4	
Anmerkung:		
Zwischensumme:	70	
Gesamtsumme:	100	

Gesamtbewertung:

Note:

Ort, Datum

Unterschrift der Fachlehrerin

%	100-95	> 90,5	> 86	> 81,5	> 77	> 72,5	> 68	> 63,5	> 59	> 54,5	> 50	> 42,5	> 35	>27,5	> 20	19-0
	15 P.	14 P.	13 P.	12 P.	11 P.	10 P.	9 P.	8 P.	7 P.	6 P.	5 P.	4 P.	3 P.	2 P.	1 P.	0 P.

3.2. Sonstige Mitarbeit

Ergänzend zu den Angaben im fächerübergreifenden Leistungskonzepts des Gymnasium Letmathe gehört im Fach Englisch zu der sonstigen Mitarbeit alle Leistungen, die eine Schülerin bzw. ein Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit erbringt. Dazu gehören u.a.

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- die Leistungen in Hausaufgaben, Referaten, Protokollen,
- sonstige Präsentationsleistungen und
- die Mitarbeit in Projekten und Arbeitsbeiträge.

Bei der Bewertung der sonstigen Mitarbeit werden von der Lehrkraft u. a. die folgenden Kriterien bewertet:

- Beiträge am Unterrichtsgespräch (Sprachkompetenz, Sachkenntnisse, Eigenständigkeit)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Plakate)
- Präsentationen (z.B. Referate)
- mündliche Überprüfungen

3.3. Mündliche Prüfungen in der Sekundarstufe II

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt am Gymnasium Letmathe im Grundkurs in Q1.1-2. Im Leistungskurs wird die mündliche Prüfung als Ersatz für die erste Klausur der Q2 durchgeführt. Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet.

Bei der Durchführung der mündlichen Prüfung in der Qualifikationsphase der Sekundarstufe II sind lt. Fachkonferenzbeschluss (2. Oktober 2013) die folgenden Dinge zu beachten:

- Die Prüfungsgruppen bestehen aus jeweils 3 Prüflingen.
- Die Vorbereitungszeit der Schüler beträgt 30 Minuten.
- Die Prüfungszeit beträgt mindestens 20, maximal 25 Minuten.
- Es wird mit zwei Prüfern geprüft, im Idealfall mit drei Prüfern.
- Als Bewertungsraster wird das Raster für mündliche Kommunikationsprüfungen benutzt, das auf der Fortbildung zur Qualifizierung der Aufgabenfeldkoordinatoren (Aufgabenfeld I) der Bezirksregierung Arnsberg präsentiert wurde.
- Die Zusammensetzung der Prüfungsgruppen erfolgt zunächst durch einen Vorschlag des Fachlehrers. Der Vorschlag wird mit den Schülern besprochen. Die endgültige Entscheidung liegt aber beim Fachlehrer.

Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum des Gymnasiums, den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung stehen.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters beobachtet und beurteilt.

Ein Beispiel für die Bewertung einer mündlichen Prüfung in der Sekundarstufe II des Gymnasium Letmathe zeigen die beiden folgenden Seiten:

Beispiel für eine „ausreichende“ Leistung: Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe II

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: Max Mustermann

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung				
<p><i>Film „Sister’s Keeper“</i></p> <p>Begründung / Stichworte</p>		<p>Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).</p>				
0	<input type="checkbox"/> keine bewertbaren Äußerungen					
1	<input type="checkbox"/>					
2	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.	<p>sprachlich unsicher;</p> <p>einfache spr. Mittel, Wdh. - I think</p> <p>Aussprache: Leukaemia</p>	<p>Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</p>	<p>Ausdrucksvermögen</p>	<p>Sprachliche Korrektheit / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</p>	<p>Aussprache/ Intonation</p>
3	<input type="checkbox"/>					
4	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	<p>Inhalt ungenau:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mädchen an Leukämie erkrankt - Tochter verklagt Eltern 	<p>0 <input type="checkbox"/></p> <p>1 <input type="checkbox"/> sehr unselbständig unstrukturiert; stockend und unsicher;</p>	<p><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Grundlegende Mittel nur begrenzt erfolgreich; viele Wortschatz- & Strukturfehler</p>	<p><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</p>
5	<input type="checkbox"/>					
6	<input checked="" type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .	<p>Stellungnahme zum Film:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede in Moral werden deutlich - Familiäre Konflikte - Eigene Bedürfnisse stehen gegen Familie 	<p>2 <input checked="" type="checkbox"/> wenig zielgerichtet; z. T. verkürzend und /oder weitschweifend; grundlegende Struktur erkennbar</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz</p>	<p><input type="checkbox"/> überwiegend einfache Strukturen; gelegentliche Missverständnisse</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</p>
7	<input type="checkbox"/>					
8	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert.					
9	<input type="checkbox"/>					
10	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.					
<p>Die Punkte 1, 3, 5, 7 und 9 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.</p>						
			<p>3 <input type="checkbox"/> in der Regel sicher und situationsangemessen; vorwiegend kohärent und strukturiert; begründete Stellungnahmen</p>	<p><input type="checkbox"/> treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</p>	<p><input type="checkbox"/> Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen; Selbstkontrolle vorhanden</p>	<p><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation. Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</p>
			<p>4 <input type="checkbox"/> effizient und durchgängig gut strukturiert; stringente Darstellung; weitgehend freier Vortrag</p>	<p><input type="checkbox"/> differenziert und variabel; Ausdrucksvermögen ist präzise und flüssig</p>	<p><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel Strukturen sind nahezu fehlerfrei; Selbstkontrolle vorhanden</p>	

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt 6 / 10 Pkt. + Darstellungsleistung 7 / 15 Pkt. = 13 / 25 Pkt.

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung				
0	<input type="checkbox"/> keine bewertbaren Äußerungen						
1	<input type="checkbox"/>						
2	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.	<i>Filmvergleich</i> <i>Gemeinsamkeiten:</i> - <i>thematisieren PID / mgl. Auswirkungen auf Gesellschaft</i> - <i>Protagonisten unzufrieden;</i> - <i>versuchen Situation zu verändern</i>	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Ausdrucksvermögen	Sprachliche Korrektheit / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Aussprache/ Intonation	
3	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	<i>Unterschiede:</i> - <i>Sister's Keeper, setting: Gegenwart; heutige Gesellschaft; Situation entspricht Stand der Wissenschaft</i> - <i>Gatacca, setting: Zukunft, Sci-Fi Gesellschaft</i>	1	<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Partnerbezug	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz ; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> Grundlegende Mittel nur begrenzt erfolgreich; viele Wortschatz- & Strukturfehler	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis
5	<input type="checkbox"/>		2	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; weitgehend angemessener Partnerbezug	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz	<input checked="" type="checkbox"/> überwiegend einfache Strukturen ; gelegentliche Missverständnisse	<input checked="" type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation
6	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .		3	<input checked="" type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht	<input checked="" type="checkbox"/> treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen ; Selbstkontrolle vorhanden	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation. Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt
7	<input type="checkbox"/>	<i>Urteil: Sister's Keeper (+) wg. Gegenwartsbezug</i>	4	<input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	<input type="checkbox"/> differenziert und variabel ; Ausdrucksvermögen ist präzise und flüssig	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel Strukturen sind nahezu fehlerfrei; Selbstkontrolle vorhanden	
8	<input checked="" type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert.	<i>Meinung zu PID:</i> <i>einerseits medizinische Hilfe, andererseits Missbrauchsfahr; überwiegend Skepsis</i> <i>treffender Wortschatz</i>					
9	<input type="checkbox"/>						
10	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.						
Die Punkte 1, 3, 5, 7 und 9 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.							

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt 8 / 10 Pkt. + Darstellungsleistung 10 / 15 Pkt. = 18 / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: 39 / 50 Pkt.

Note: - gut -

Datum/Unterschrift:

Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	50 - 48	47 - 45	44 - 43	42 - 40	39 - 38	37 - 35	34 - 33	32 - 31	30 - 29	28 - 27	26 - 25	24 - 20	19 - 15	14 - 10	9 - 6	5 - 0

4. Quellen:

Ministerium für Wissenschaft und Schule

(<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-g8/englisch-g8/kernlehrplan-englisch/leistungsbewertung/>)

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lernstand8/aktuelles/> (24.08.2014)

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen:

„Kernlehrplan für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen“, Ritterbach Verlag (2007)

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen:

„Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen“, Ritterbach Verlag (2013)

„Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen“, Ritterbach Verlag (17. Juni 2014)

„Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe“, Ritterbach Verlag (2. November 2012)

Anhang:

Ein Beispiel für eine Klassenarbeit in der Sek. I und ein Klausurbeispiel für die Sek II.



CLASS TEST N° 1

5C

I Let's spell 🎧

_____/6

Listen to your teacher and write down the words.

1. _____ 2. _____ 3. _____

II At the zoo 🎧

_____/8

Jack is a zookeeper¹ at the zoo² in Plymouth. He likes to talk about the animal shows.

Listen to him (2x). When can boys and girls see the animal shows? Tick (✓) the correct boxes.

	Monday	Tuesday	Wednesday	Thursday	Friday	Saturday	Sunday
bears							
birds							
elephants							
giraffes							
lions							
monkeys							
snakes							

¹zookeeper ['zu:ki:pə] Zoowärter/in

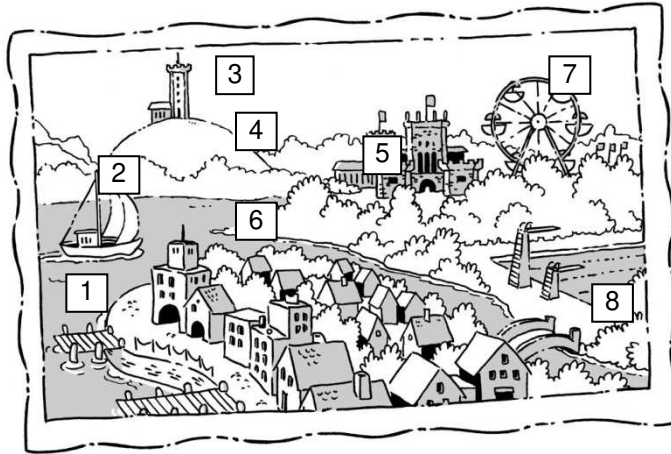
²zoo [zu:] Zoo

III A great place

_____/4

Label the things/places in the picture.

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____



- 5 _____
- 6 _____
- 7 _____
- 8 _____

IV Numbers

_____/5

Write the answers in words.

- 1 five + ten = _____
- 2 sixteen + two = _____
- 3 seven + five = _____
- 4 twenty-nine + four = _____
- 5 eighty-nine + ten = _____

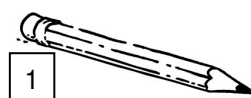
V Colours in the classroom

____/6

Colour the things. Use six **different! colours**. Then write the **colour and the school word** under the picture.



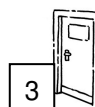
a black pen



a



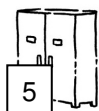
a



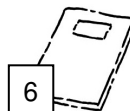
a



a



a



a

¹different ['dɪfrənt] *verschieden, anders*

VI About Plymouth

____/6

Finish the sentences with **he, she, it or they**.

- 1 Sam isn't from Plymouth. _____'s from London.
- 2 Silky is a seal. _____'s two years old.
- 3 Where's the Barbican? – _____'s in Plymouth.
- 4 Justin and Sam live in Plymouth. _____'re at Plymstock School.
- 5 Maya: I like Lucy. _____'s cool!
- 6 Oh, there's a bird! _____'s white!

VII At school

_____/8

Finish the sentences and put in the right **personal pronouns** with the right form of the **verb (to) be**.
Use **short forms**.

- 1 Hi, _____ Peter. What's your name?
- 2 Coombe Dean is my new school. _____ great!
- 3 Toby is my friend. _____ 13 years old.
- 4 Sarah is new at school. _____ from Manchester.
- 5 Sarah and Toby like football. _____ in a football team.
- 6 This is Mr Brown. _____ my new teacher.
- 7 Are you new at school? – Yes, I am in Class 7J. – Great! _____ in my class!
- 8 Toby and I aren't from Bath. _____ from Plymouth.



VIII Long and short forms

_____/4

Fill in the missing forms.

Short forms

he/she isn't

long forms

I am not

we are not

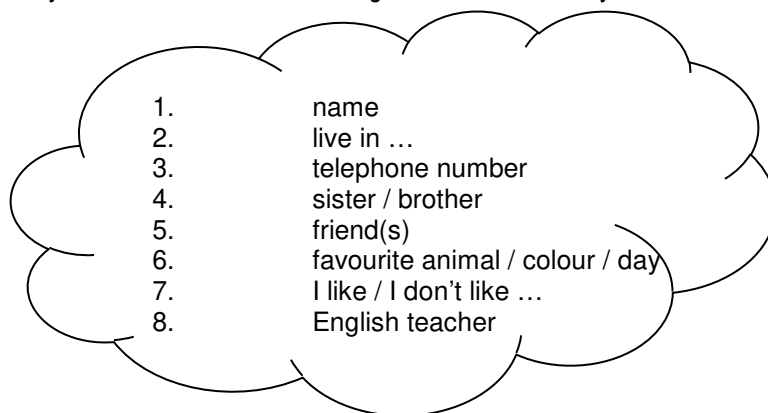
they are not

IX Write about yourself

/1
5

There's a new student in your class. He comes from England. Tell him about yourself.

Use these ideas:



Start like this (use your exercise book):

Hi, my name is ...





CLASS TEST N° 1 / 5C

EVALUATION SHEET for _____

Task		max. points	your points
I	Listening - Let's spell: 2 points for each correct word	6	
II	Listening - At the zoo: 1 point for each correct tick.	8	
III	Words - A great place: 0,5 points for each correct word	4	
IV	Numbers: 1 point for each correct number	5	
V	Words - Colours in the classroom: 1 point for each correct colour and word	6	
VI	Personal pronouns - About Plymouth: 1 point for each correct personal pronoun	6	
VII	The verb (to) be and personal pronouns - At school: 1 point for each correct personal pronoun and form of (to) be	8	
VIII	The verb (to) be - Long forms and short forms: 1 point for each correct long / short form	4	
IX	Write about yourself 15 points – mistakes: - 0,5 spelling mistakes (- R) and punctuation (- Z); - 1 grammar (I Gr) and words (I W)	15	
SUM		64	

lserlohn, den

 THIS IS WHAT YOU ARE GOOD AT:	THIS IS WHAT YOU NEED TO REVISE: 

62-61	60,5-58	57,5-56	55,5-54	53,5-51	50,5-49	48,5-46	45,5-43	42,5-40	39,5-37	36,5-34	33,5-31	30,5-26	25,5-21	20,5-16	ab 15,5
1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6

Part B: Listening

BBC Radio 4, The Secret History of Social Networking, Episode 3 (2011 – excerpt)

Part A: Reading & Writing

Amanda Hess, Teenagers Hate Facebook, but They’re Not Logging Off (22.05.2013 – excerpt)

Part B (Listening)

Topic: The future of social networking

With the growth of Facebook has come a debate about privacy and sharing information online. Some young entrepreneurs have developed sites that allow users to keep control of their personal information or limit the number of online friends.

In the part of the programme you are going to listen to. Rory Cellan-Jones talks to Dave Morin, one of the co-founders of Path.

Before listening to the recording twice, read the following statements. After listening, you must decide which of them are **true**, **false** or **not in the text**.

Statements:	true	false
1. Dave Morin used to work for Facebook.		
2. Path is a network that allows its users to share short messages with a limited number of people.		
3. The headquarters of Path are in the U.K., in Oxford.		
4. The reason for limiting the number of friends you can have on this network is based on scientific research.		
5. Robin Dunbar has discovered that the number of people with whom we can have a meaningful relationship is 150.		
6. Path encourages people to be honest about their lives, to act naturally.		
7. The use of iPhones has led to an increase in the number of photos people take.		
8. Although the emphasis is on sharing photos of every- day moments, users can type in basic information about these snapshots.		
9. David Morin is just one of many people looking for an opportunity to sell a different kind of network in a world where people are unhappy about		

Facebook.		
10. Rory Cellan-Jones doubts that Path will be very successful.		

Part A (Reading & Writing)

Topic: Teenagers’ attitude towards Facebook

Assignments:

1. **Point out** the reasons Amanda Hess gives for Facebook’s bad reputation as well as how teenagers in the USA react to it. (*Comprehension*)
2. **Analyse** the choice of words used in the text to underline the negative image of Facebook as well as the teenagers’ attitude to it. (*Analysis*)
3. “[E]veryone’s saying Facebook’s dead.” (ll. 14-15) – **Discuss** this statement and give your view on Facebook and any other social media you know. (*Evaluation: comment*)

Text:

Amanda Hess

Teenagers Hate Facebook, but They're Not Logging Off

5 A new report released this week from the Pew Internet & American Life Project found that Facebook remains the leading social network among American teenagers. It's also the most reviled. While some teenagers interviewed by Pew claimed they "enjoyed using it," the majority complained of "an increasing adult presence, high-pressure or otherwise negative social interactions ('drama'), or feeling overwhelmed by others who share too much."

10 In other words, Facebook—as any adult with a profile knows—feels a lot like high school. "I think Facebook can be fun, but also it's drama central," one 14-year-old girl said. "On Facebook, people imply things and say things, even just by a 'like,' that they wouldn't say in real life." Said another: "It's so competitive to get the most likes [on a Facebook picture]. It's like your social position." Ninety-four percent of American teenagers maintain a Facebook profile, but that doesn't mean they have to like it. "Honestly," one 15-year-old girl told Pew, "I'm on it constantly but I hate it so much."...

15 One 16-year-old boy told Pew that he signed up for Twitter because "everyone's saying Facebook's dead." But despite reports of a mass exodus, most people aren't leaving. In fact, teen Facebook usage climbed one percentage point between 2011 and 2012. Facebook is the living dead: the most popular, least relevant social network where teenagers and adults alike gather out of fear of missing out on things that don't
20 even make them happy. Facebook is "a major center of teenage social interactions, both with the positives of friendship and social support and the negatives of drama and social expectations," Pew reports. And without it, what would they make fun of on Tumblr?

Source:

http://www.slate.com/blogs/xx_factor/2013/05/22/teenagers_hate_facebook_a_pew_study_says_that_94_percent_of_teens_use_facebook.html (22.05.2013)

Annotations:

- l. 1 **Pew Internet & American Life Project** – name of a non-profit research organization
- l. 3 to **revile** – to criticize in a way that shows how much you dislike them
- l. 14 **Twitter** (n.) – name of an online social networking and microblogging service
- l. 15 **exodus** (n.) – a situation in which many people leave a place at the same time
- 22 **Tumblr** (n.) – name of a microblogging platform and social networking website

Hilfsmittel: ein- und zweisprachiges Wörterbuch

Kriteriales Bewertungsraster

Schüler/in: _____

Teil B:

Punktezahl

<u>Lösungen:</u> 1 – true; 2 – false; 3 – false; 4 – true; 5 – true; 6 – true; 7 – false; 8 – true; 9 – true; 10 – true	HÖREN: Gesamtsumme Teil B:		20
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------	--	-----------

Teil A:

1. INHALT	Die Schülerin/ Der Schüler ...	Punktezahl
Aufgabe 1 (<i>Comprehension</i>)	benennt die zunehmenden Klagen amerikanischer Teenager über Facebook und konkretisiert sie: American teenagers criticize Facebook because too many adults are using it (l. 4), there is too much drama (l. 5) and the emotional effect of all the information shared is too strong / it is difficult to know how to react (l. 5). It puts pressure on the users who are all trying hard to be better than the others (l. 10).	4
	beschreibt die widersprüchliche Reaktion, derer sich die Teenager teilweise bewusst sind, und begründet sie: the number of users is still rising (94% of all teenagers have a profile); although they are critical of the network they are on it all the time (l. 13), teenagers do not log off because they are afraid of missing out on things they do not even enjoy (l. 19).	3
	benennt abschließend sowohl die positiven wie negative Faktoren, die das Ergebnis der Studie zu Facebook beeinflussen: positive: friendship / support – negative: drama / social pressure (l. 20)	3
Aufgabe 2 (<i>Analysis</i>)	Analysiert die Wortwahl der Verfasserin zu Beschreibung des negative Images von Facebook als eindeutig von z. T. sehr drastischen Sprachbildern geprägt, z. B. : <i>the most reviled</i> (Z. 3), <i>drama central</i> (Z. 7), <i>dead</i> (Z. 16), <i>the living dead</i> (Z. 18)	8
	erläutert die allgemeine Haltung unter amerikanischen Teenagern, die sich in widersprüchlichen Aussagen zu den Mitgliederzahlen äußert; <i>reports of a mass exodus</i> einerseits, <i>most people aren't leaving</i> (Z. 16f.) andererseits; sowie in der widersprüchlichen Feststellung als <i>the most popular, least relevant social network</i> (Z. 18f.), <i>gather out of fear of missing out on things that don't even make them happy</i> (Z. 19f.) oder des Gegensatzpaares <i>positives of friendship and social support and the negatives of drama and social expectations</i> (Z. 21ff.)	8
Aufgabe 3 (<i>Evaluation: comment</i>)	greift in einer Einleitung die im Text dargestellte Situation auf und bettet sie in den Kontext der eigenen Erfahrungen ein	3
	nennt Nachteile sozialer Netzwerke, wie z. B. Gefahr des cyber bullying, Zeitaufwand, Verlust von persönlichen Beziehungen etc.	3
	nennt Vorteile sozialer Netzwerke, z. B. Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit Freunden, die weit entfernt leben, Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen, Möglichkeit (auch politisch) Organisation von Veranstaltungen etc.	4
	wägt die Vor- und Nachteile ab und kommt zu einem Urteil	4
Summe Teil B – INHALT:		40

2. SPRACHE	Die Schülerin/ Der Schüler ...		Punktezahl
Kommunikative Textgestaltung	Aufgabenbezug / Textformate: ... richtet den Text auf die Aufgabenstellung aus und beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate (Aufg. 1: u. a. keine Zitate, <i>present tense</i> ; Aufg. 2: u. a. sachlich-neutraler Stil, Textverweise u. Zitate, <i>present tense</i> ; Aufg. 3: u. a. subjektiv-wertender Stil)		8
	Textaufbau: ... erstellt einen sachgerecht strukturierten, leserfreundlichen Text, u. a. durch sprachliche Verknüpfungen, Absätze als erkennbare Sinnabschnitte etc.		6
	Ökonomie: ... formuliert hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten (auch unter funktionaler Verwendung von Verweisen / Zitaten)		6
Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Eigenständigkeit: ... löst sich vom Ausgangstext und formuliert eigenständig		4
	Wortschatz: ... bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten (allgemeinen, thematischen, analytischen) Wortschatzes		10
	Satzbau: ... bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus		6
Sprachliche Korrektheit	Wortschatz		8
	Grammatik		8
	Orthographie / Zeichensetzung		4
Summe Teil B – INHALT:			60
Gesamtsumme Teil A: LESEN & SCHREIBEN:			100
GESAMTSUMME Teil A und Teil B:			120
<p>Note:</p> <p>ggf. individuelle Förderhinweise:</p> <p>Paraphe / Datum:</p>			

Bewertungsschlüssel																
Punkte	0-23	24-34	35-43	44-53	54-58	59-65	66-70	71-75	76-82	83-86	87-91	92-98	99-103	104-108	109-115	116-120
Note	6	5-	5	5+	4-	4	4+	3-	3	3+	2-	2	2+	1-	1	1+